

XXV. Städtisches Archiv. Städtische Sammlungen. Theater.

A. Städtisches Archiv.

Die Übernahme der dem Archive mit Erlaß des k. k. Justizministeriums vom 3. Juli 1904 zugesprochenen alten Wiener Grundbücher (vgl. die Verwaltungsberichte für die Jahre 1904, Seite 370; 1905, Seite 405; 1908, Seite 345 und 1909, Seite 366) gelangte im Berichtsjahre durch die Übernahme der Grundbücher des XXI. Bezirkes Floridsdorf zum Abschlusse und es wurde dem Gemeinderate über die Entstehung und Durchführung der ganzen Unternehmung ein ausführlicher Bericht erstattet.

Zur Übergabe wurden in Vereinbarung mit den Justizbehörden alle jene Grundbücher des heutigen Wiener Gemeindegebietes bestimmt, deren ursprüngliche Anlage vor das Jahr 1850*) fällt, insoferne diese Bücher nicht mehr zum unmittelbaren Amtsgebrauche benötigt werden. Weiters zur Übergabe bestimmt wurden auch die zugehörigen Pläne und Mappen.

In solchem Sinne übergeben wurden dem Archive 1545 Bände Grundbücher, 16 Faszikel lose Grundbuchsfolien und 3 Kartons Pläne.

Der Örtlichkeit nach betreffen davon 883 Bände Wien und die ehemaligen Vorstädte (Bezirke I—X und XX), 632 Bände die ehemaligen Wiener Vororte (Bezirke XI—XIX und XXI) und 30 Bände Örtlichkeiten außerhalb Wiens, die aber zu Wiener Grundherrschaften in wirtschaftlicher Beziehung standen. Die Gemeinde Wien ist somit heute im Besitze aller ihr gegenwärtiges Territorium betreffenden alten Grundbücher, soweit selbe bei den Wiener Gerichtsbehörden vorhanden waren und dort nicht mehr zum unmittelbaren Amtsgebrauche benötigt werden.

Der Zeit nach reichen die Bücher bis ins 14. Jahrhundert, also bis in die Zeit der ursprünglichen Anlage des Wiener Grundbuchs zurück.

Der Gemeinderat sprach in seiner vertraulichen Sitzung vom 11. November Er. Excellenz dem k. k. Ministerpräsidenten a. D. Dr. Ernest von Koerber, der die

*) Mit diesem Jahre begann die gerichtliche Verwaltung des Grundbuchwesens.

Übergabe der alten Grundbücher an die Gemeinde Wien verfügte, sowie allen den Gerichtsfunktionären, welche sich in dieser Angelegenheit besondere Verdienste erworben haben, seinen Dank aus. Weiters sprach der Gemeinderat dem Oberarchivar Hermann Sango für seine Verdienste um die Wiedergewinnung der alten Wiener Grundbücher die volle Anerkennung und dem Archivar Gustav Andreas Kessel für die Durchführung der Übernahme dieser Bücher die Anerkennung aus.

In Fortführung der methodischen Bearbeitung der Archivbestände wurde die Regestierung der Urkunden des Bürgerhospitalarchives samt der einschlägigen Registerarbeit fortgesetzt. Weiters fortgesetzt wurde die sowohl auf die amtliche wie auf die wissenschaftliche Benützung Bedacht nehmende, ausführliche Katalogisierung und Registrierung der übernommenen Grundbücher.

Der vorhandene Katalog der Salvatormedaillen für die Jahre 1850 bis zur Gegenwart wurde durch die Ermittlung und Verzeichnung der Verleihung solcher Medaillen vom Jahre 1849 bis zum Jahre 1797 zurück, d. i. bis zur ersten nachweisbaren Verleihung einer Salvatormedaille als bürgerliche Auszeichnung im heutigen Sinne, ergänzt. Überdies wurde noch ein Katalog der Diplome für Bezirks-, Armen-, Ortschulräte und Mitglieder des Bezirksschulrates angelegt.

Der Zuwachs an modernen Akten und Urkunden der Gemeindeverwaltung, welche dem Archive zur Einreihung übergeben wurden, betrug 706 Stück.

Außerdem wurden die im folgenden verzeichneten Archivalien von geschichtlicher Bedeutung für das Archiv erworben und in dasselbe eingereiht:

15.—19. Jahrhundert. Gedenkbuch, worin die der k. k. Haupt- und Residenzstadt Wien gehörigen Gebäude, Häuser, Stadeln und übrigen Realitäten mit ihrem Ankaufs- oder Ertragswerte, dann die allfälligen Veränderungen vermerkt sind. Angelegt im 19. Jahrhundert, mit Daten vom 15. Jahrhundert an. (Von der Direktion der Stadtbuchhaltung übernommen.)

1573, August 22. Bericht der n.-ö. Regierung an Kaiser Maximilian II., betreffend die Übernahme von Kommissionen durch Regimentsräte. (Von der Direktion der städtischen Sammlungen übernommen.)

1578—1817. Weinzehent-Patente für Wien und Umgebung, erlassen von den Kaisern Rudolf II., Matthias, Ferdinand II., Ferdinand III., Leopold I., Josef I., Karl VI., der Kaiserin Maria Theresia und den Kaisern Leopold II. und Franz I.; 23 Stück, davon 19 handschriftlich und 4 gedruckt. (Angekauft.)

1598, Dezember 2. Regierungsdekret an „Die von Wien“, mit beiliegender Abschrift einer Instruktion für den Stadtanwalt Andreas Schellenberger. (Von der Direktion der Stadtbuchhaltung übernommen.)

17. Jahrhundert. Instruktion und Ordnung für den Stadt-Unterkämmerer. (Von der Direktion der Stadtbuchhaltung übernommen.)

1603, August 22. Adels- und Wappenbrief Kaiser Rudolf II. für den Besitzer des Wiener Stadtgerichts Michael Schwarz. (Von der Direktion der städtischen Sammlungen übernommen.)

1657, Dezember 12. Gemainer Statt Wienn Buchhalterey Instruktion. — Mit Nachtrag vom 12. Mai 1668 und noch später hinzugefügter Eidesformel für die Beamten der Stadtbuchhaltung. (Von der Direktion der Stadtbuchhaltung übernommen.)

1667, Dezember 30. Handwerksordnung Kaiser Leopold I. für die Weißgerber und Sämschmacher in Wien. Abschrift für das Mittel der Weißgerber in Bozen. (Angekauft.)

1691, März 27. Diplom Kaiser Leopold I., betreffend die Erhebung des Johann Ludwig Wolffstrigel in den erblichen Ritterstand mit dem Prädikat „Edler von Wolffscron“. In 2 vidimierten Abschriften. — Ferner: Stammtafeln, die Familie Wolffscron betreffend, 3 Stück. Zeichnung, darstellend den Grabstein Hans Wolffstrigels in der Stephanskirche, nebst 4 Wappenbildern; zusammen 5 Stück. — Siegel der Familie Peß und (Allianz=Wappen) der Familien Peß und Obermayer. (Spende der Bürger-schullehrerin Frau Maria Werner.)

1692, Juli 9. Wiener Bürgerzettel des Hans Georg Wilffing. (Angekauft.)

18. Jahrhundert. Plan der Grundherrschaft Klosterneuburg über Hiebing, das Gebiet zwischen Lainzer Straße und St. Veit-Gasse darstellend. (Einem der vom k. k. Landesgerichte übergebenen Instrumentenbücher entnommen.)

18. und 19. Jahrhundert. Grund- und Saßbücher, den heutigen XXI. Gemeindebezirk Floridsdorf betreffend. 6 Bände. (Vom k. k. Bezirksgerichte Floridsdorf übernommen.)

1729, September 28. Revers des Kardinal-Erzbischofs Siegmund von Kolonitz, betreffend die Schadloshaltung des Bürgerospitals hinsichtlich der dem Erzbistum zugesicherten Weins, Getreide- und sonstigen Zehente. (Von der Direktion der städtischen Sammlungen übernommen.)

1732, September 23. Dekret Kaiser Karl VI. an die Räte des königlichen Tribunals der Markgrafschaft Mähren, betreffend die Durchführung des Prozesses des Franz Arenberg gegen Anna Maria Maurer, Witwe nach Johann Georg Maurer, um dessen Verlassenschaft. (Von der Direktion der städtischen Sammlungen übernommen.)

1767—1848. Militär- und Zivildokumente des Wiener Bürgers und Webers Johann Travnicek sowie Familienpapiere seiner Angehörigen. 18 Stück. (Angekauft.)

1770, Jänner 31. Geburtsbrief für Johann Georg Gottfried und Josef Schreivogl, Söhne des bürgerlichen Tischlerholzhändlers Gottfried Schreivogl und der Maria Anna, ausgestellt vom Bürgermeister und Rat der Stadt Wien. (Von der Direktion der städtischen Sammlungen übernommen.)

1782, Jänner 25. k. k. Stolordnung, Druck mit handschriftlichen Zusätzen. (Von der Direktion der Stadtbuchhaltung übernommen.)

1782, November 25. Zirkular der n.-ö. Landesregierung, betreffend Beschreibung der dem Johann Bisetti durch Einbruch gestohlenen Sachen. (Widmung des Borsarlberger Landesarchives.)

1789, Oktober 27. Ordnung für die k. k. Hofbuchhaltereien. Druck. (Von der Direktion der Stadtbuchhaltung übernommen.)

1792, Juli 13. Paßbrief der Gemeinde Wien für den Zeugmachergehilfen Adalbert Putsch, unter Betonung der befriedigenden Gesundheitsverhältnisse der Stadt. (Von der Direktion der städtischen Sammlungen übernommen.)

19. Jahrhundert. Familienpapiere des Wiener Bürgers und Viktualienhändlers Johann Daniel Frey. 3 Stück. (Vom k. k. Bezirksgerichte Hernals aus der Verlassenschaft nach Thuznelda Frey anher übergeben.)

19. Jahrhundert (1. Hälfte). Geschäftsordnung und oberbehördliche Weisungen für die Stadtbuchhaltung. 1 Heft. (Von der Direktion der Stadtbuchhaltung übernommen.)

19. Jahrhundert (2. Hälfte). Verzeichnis der Patrone der Kirchen, Schulen und Pfarrhöfe in Wien. (Von der Direktion der Stadtbuchhaltung übernommen.)

1801, Jänner 28. Diplom Kaiser Franz II. für den k. k. Rat des n.-ö. Merkantils- und Wechselgerichtes Johann Michael Zimmerl, betreffend dessen Erhebung in den erblichen Adelsstand. (Angekauft.)

1801, August 20. Gesellenbrief des Wiener Handwerks der bürgerlichen Tischler für Bernhard Ginder. (Angekauft.)

1808, August 15. Dekret des Hofkriegsrates an den General-Feldwachtmeister und Kriegsarchivsdirektor Moriz Gomez de Parientos, betreffend dessen Ernennung zum General-Feldmarschall-Leutnant. Mit eigenhändiger Unterschrift des Generalissimus Erzherzogs Karl. (Von der Direktion der städtischen Sammlungen übernommen.)

1817. Organisation und Statuten des Vereines zur Unterstützung der Notleidenden in Wien. Druck. (Von der Direktion der Stadtbuchhaltung übernommen.)

1836. Spezial-Instruktion für das Wirtschafts-Departement der Buchhaltung der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien. Druck. (Von der Direktion der Stadtbuchhaltung übernommen.)

1836. Instruktion für die k. k. Kameral-Hauptbuchhaltung über das Verfahren bei der Zensur und der Kontierung. Druck. (Von der Direktion der Stadtbuchhaltung übernommen.)

1837, Jänner 24. Bericht der Stadtbuchhaltung an die k. k. n.-ö. Landesregierung, betreffend die Entstehung und Bestimmung der Armenfonds; samt einschlägigen Vorakten. (Von der Direktion der Stadtbuchhaltung übernommen.)

1837, Juni 8. Pestpolizei-Ordnung für die k. k. österr. Staaten. Druck. (Von der Direktion der Stadtbuchhaltung übernommen.)

1841. Entwurf einer Amts- und Manipulationsinstruktion für das Wiener städtische Taxamt. (Von der Direktion der Stadtbuchhaltung übernommen.)

1841, November 30. Entwurf einer Verteilung der Amtsgeschäfte des Taxamtes. (Von der Direktion der Stadtbuchhaltung übernommen.)

1844. Magistratischer Verhandlungsakt, betreffend die Erteilung der Musikkonzert für Orchester-Aufführungen an Johann Strauß den Jüngeren (geb. 1825). 6 Stück. (Von der Registratursdirektion übernommen.)

1844, Oktober 17. — 1848, Dezember 28. Schriftstücke, betreffend den Wiener Bürger Anton Seidenberger, und zwar: Bürgerrechtsurkunde, Aufnahmsdekret der 2. Bürgergrenadier-Division (undatiert) und Anerkennungs schreiben des Kommandos des Bürgergrenadier-Bataillons. (Spende des Herrn k. u. k. Hauptmannes i. P. Wenzel Wittel.)

1848. Einladungsschreiben der provisorischen Kanzleidirektion des Vereines der Freunde der konstitutionellen Ordnung und Mitgliederverzeichnis des Wiener konstitutionellen Vereines nebst 6 Namenslisten. (Angekauft.)

1848, März 13. Dekret des k. k. Kreisamtes für das Viertel unter dem Wiener Wald an die Oberbeamten der Herrschaft Dornbach und Neuwaldegg wegen der Verhaltensmaßregeln hinsichtlich der revolutionären Erscheinungen. (Von der Direktion der städtischen Sammlungen übernommen.)

1850, Februar 27. und 28. Zwei Urteile des Kriegsgerichtes, betreffend Offiziere der ungarischen Rebellenarmee, geschöpft in der Festung Urad, kundgemacht am 14. März 1850. Beglaubigte Abschriften. (Von der Direktion der städtischen Sammlungen übernommen.)

1851 (1852). Entwurf eines Rechenschaftsberichtes des Wiener Gemeinderates über das erste Jahr seiner Wirksamkeit. (Von der Direktion der städtischen Sammlungen übernommen.)

1856, April 18. Reisepaß für Georg Schwarz und dessen Gattin Anna sowie für die Kammerjungfer Friederike Eisele und den Bedienten Ludwig Gobi, ausgestellt vom außerordentlichen österr. Gesandten am Heiligen Stuhle in Rom. (Von der Direktion der städtischen Sammlungen übernommen.)

1865, Jänner 21. — 1868, April 1. Konferenzprotokolle des Stadtbuchhaltungsgremiums, enthaltend Bestimmungen zur Geschäftsordnung der Stadtbuchhaltung. 1 Heft. (Von der Direktion der Stadtbuchhaltung übernommen.)

1868, November 22. Parteizettel des Bürgermeisters Dr. Andreas Zelinka. (Spende des Herrn Johann Fritschel.)

1906, Oktober 31. bis 1910, April 18. Protokolle über die Sitzungen des Gemeinderatsausschusses für Approvisionnement. 1 Faszikel. (Vom Gemeinderatspräsidium übernommen.)

1908. Protokolle des Gemeinderatsausschusses für Verleihung des Heimatrechtes und des Bürgerrechtes, Nr. 6 und 7; 2 Bände. (Vom Gemeinderatspräsidium übernommen.)

1908. Original-Protokolle der öffentlichen und vertraulichen Sitzungen des Gemeinderates. 2 Bände und 1 Faszikel. (Vom Gemeinderatspräsidium übernommen.)

1909. Sitzungsprotokolle des Stadtrates. 3 Faszikel. (Vom Gemeinderatspräsidium übernommen.)

1909. Original-Protokolle der öffentlichen und vertraulichen Sitzungen des Gemeinderates. 2 Bände und 1 Faszikel. (Vom Gemeinderatspräsidium übernommen.)

1909. Protokolle des Gemeinderatsausschusses für Verleihung des Heimatrechtes und des Bürgerrechtes, Nr. 1—8; 8 Bände. (Vom Gemeinderatspräsidium übernommen.)

1909. Duplikate der Geburts-, Trauungs- und Sterbebücher der israelitischen Kultusgemeinde, samt Indices. 7 Bände. (Vom magistratischen Bezirksamte für den I. Bezirk übernommen.)

1909. Protokolle über die Sitzungen des Gemeinderatsausschusses für den Bau und Betrieb der städtischen Elektrizitätswerke. 3 Stück. (Vom Gemeinderatspräsidium übernommen.)

1910. Sitzungsprotokolle des Gemeinderatsausschusses für das Wiener Brauhaus. (Vom Bureau des städtischen Brauhauses übernommen.)

1910. Protokolle über die Sitzungen des Gemeinderatsausschusses für Verleihung des Heimatrechtes und des Bürgerrechtes der Stadt Wien. 6 Bände. (Vom Gemeinderatspräsidium übernommen.)

Der Bestand des Archives belief sich mit Schluß des Jahres 1910 auf 9433 Urkunden, 1750 Faszikel Akten, 6185 Bände Handschriften, 57 Mappen, Bände, Rollen von Plänen und 88 Adressen, Diplome u. dgl.

Der Bestand der Handbibliothek des Archives belief sich mit Schluß des Berichtsjahres auf 334 Werke in 513 Bänden. Für die Handbibliothek gespendet wurden in diesem Jahre folgende Bücher, bezw. Sonderabdrücke:

Gedenkfeier des 50jährigen Bestehens des Altertumsvereines zu Wien am 22. und 23. März 1903. (Widmung des Wiener Altertumsvereines.)

Chronik des ersten humanitären Geselligkeitsvereines im XII. Bezirke „Ed el sinn“ vormals „D'Gaudenzdorfer“ in Wien von 1888 bis 1900. (Geschenk des Stadtrates Karl Friedrich Büsch.)

Inventar des allgemeinen Archives des Ministeriums des Innern. (Widmung der Direktion dieses Archives.)

Destouches Ernst von, Dr.: Historische Ausstellung der Stadt München, veranstaltet aus der Maillinger Sammlung, aus Beständen des Historischen Stadtmuseums und des Stadtarchives. (Ein Katalog, gewidmet vom Verfasser.)

Fajkmajer Karl, Dr.: Handel, Verkehr und Münzwesen (1522—1740). Sonderabdruck aus der vom Wiener Altertumsvereine herausgegebenen „Geschichte der Stadt Wien“, IV. Band. (Geschenk des Verfassers.)

Fajkmajer Karl, Dr.: Die Streitigkeiten zwischen den böhmischen und den Wiener Kaufleuten am Ende des 14. Jahrhunderts. Sonderabdruck aus den „Mitteilungen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung“. (Geschenk des Verfassers.)

Maurer Franz: Wiens erste Maulbeerbaumschule und Fabrik leonischer Waren in Margareten. Sonderabdruck aus den „Berichten und Mitteilungen des Altertumsvereines zu Wien“, XLII. Band. (Geschenk des Verfassers.)

Schalk Karl, Dr.: Die Mödlinger Häuser, die in das Grundbuch der Wiener Augustiner gehörten, und deren Eigentümer in den Jahren 1428—1483 (mit Nachträgen bis 1493). Sonderabdruck aus den „Berichten und Mitteilungen des Altertumsvereines zu Wien“, Band XXXIII, XXXIV und XXXVI. (Geschenk des Verfassers.)

Schalk Karl, Dr.: Una Fonte Tedesca di Marin Sanuto. Estratto dal Nuovo Archivio Veneto. Nuova Serie, Vol. XIX, Parte II. (Geschenk des Verfassers.)

Teige Josef, Dr.: Zákłady starého mistopisu Pražského; 1437—1620. Odíl I. Staré Město Pražské. Díl I. [Grundlagen der alten Topographie von Prag; 1437—1620. I. Abteilung. Die Prager Altstadt, 1. Teil.] — (Eine Häuserchronik; gewidmet vom Stadtrate Prag.)

Thiel Viktor, Dr.: Gewerbe und Industrie (1522—1740). Sonderabdruck aus der vom Wiener Altertumsvereine herausgegebenen „Geschichte der Stadt Wien“, IV. Band. (Geschenk des Verfassers.)

Vasquez Graf Karl: Handatlas der k. k. Haupt- und Residenzstadt Wien mit ihren Vorstädten und nächsten Umgebungen in 16 Blättern. (Geschenk des Stadtbaumeisters Anton Breyer in Baden, eingekendet durch k. k. Bezirkshauptmann R. v. Galatti.)

Die Lokalbenützung des Archives fand in 524 Fällen mit 1376 Aushebungen statt; entlehnt wurden 379 Archivalien.

Umfänglichere Gutachten und Äußerungen, bezw. Berichte auf Grundlage oft sehr ausgedehnter Erhebungen, welche sich nach Bedarf auch auf andere Ämter sowie auf die ganze zum jeweiligen Gegenstande gehörige Literatur erstreckten, wurden 46 erstattet; Äußerungen wegen Verleihung städtischer Auszeichnungen wurden in 287 Fällen abgegeben; Bürgereidkonstatierungen wurden 13 vorgenommen; in die Matriken-Duplikate der israelitischen Kultusgemeinde wurden 860 Abänderungen eingetragen. Außerdem wurden noch der erwähnte Katalog der Salvatormedaillen sowie der Index zum Bürgereidbuche auf dem laufenden erhalten und viele Auskünfte im kurzen Wege an Ämter und Parteien erteilt.

B. Städtische Sammlungen.

I. Bibliothek.

Die Stadtbibliothek wies am Ende des Berichtsjahres einen Bücherbestand von 55.318 Werken auf.

Zu Dank verpflichtet ist die Bibliothek außer den zahlreichen Behörden, Instituten und Vereinen, die auch in diesem Jahre ihre regelmäßigen Veröffentlichungen zur Verfügung stellten, insbesondere: Dem Präfekten des Seine-Departements in Paris,

dem königl. Württembergischen Statistischen Landesamte, der Archivkommission in Karlsruhe, der k. k. Hof- und Staatsdruckerei, dem k. u. k. Kriegsarchive, dann den Damen und Herren, welche Bücher für die Stadtbibliothek gespendet haben, und zwar:

Richard Abhémar, Adolf Bachofen von Echt, Dr. Alexander Bauer, Henri Bischoff, Stadtrat Karl Friedrich Büsch, F. Dawidsek, Otto Erich Deutsch, Dr. Alfred Gothendorf, Wilhelm Arthur Hammer, Hermann Hango, Franz Hemmelmayr, Karl Hilscher, Ella Hruschka, Emil Jelinek, Familie Ritter von Khunn, Kommission der Internationalen Jagdausstellung in Wien, Firma Alfred Krupp, Julius Lang, Dr. Julius Leisching, Eugen Mack, Dr. Wolfgang Madjera, Prof. Rudolf Marschall, Franz Maurer, Friedrich Arnold Mayer, Bürgermeister Dr. Josef Neumayer, Dr. Eugen Oberhammer, Wilhelm Paszkowski, Hugo Pauli, Berta Pelican, A. Gustav Raunig, Dr. Rainer von Rainöhl, Dr. Karl Schalk, Stadtrat Hans Arnold Schwer, Dr. Angelo Seligmann, Marianne Thalmann, Johann Wagenhofer, Albert Weltner, Rudolf Weyhora, Franz von Wieser, Fritz Willfort, Robert Zwierzina.

An Büchern fanden in die Inventare Aufnahme 922 abgeschlossene Werke, überdies wurden zirka 1250 Fortsetzungswerke behandelt.

Auch die Handschriftensammlung erfuhr mannigfache Bereicherung, und zwar haben an Handschriften gespendet: Herr Karl Fellner eine Korrespondenzkarte, enthaltend in 5128 Worten, mit freiem Auge geschrieben, die Zeitungsnachrichten über die letzten Stunden des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger, datiert vom 30. März 1910; Frau Anna Hausner einen Brief Ferdinand Schuberts an Johann Emmerich Hafel aus dem Jahre 1857; Frau Marie Kohaczek ein Manuskript des Franz Xaver Kempf: „Handbuch über die Bauten und Monumente von Wien in der franziško-josephinischen Zeit“; Herr Regierungsrat Dr. Anton Schlossar einen Aufsatz des Dichters Johann Gabriel Seidl „Österreichische Volksweisen“; Herr Kammerjäger Josef Staudigl in Wien einen Brief von Otto Nicolai an seinen Vater Josef Staudigl sowie eine Daguerrotypie dieses Briefes; Herr Ober-Magistratsrat Dr. Max Weiß eine Handschrift aus dem 18. Jahrhundert, enthaltend Schlüssel für Geheimschriften, Lieder und Arien aus Wiener Hanswurstkomödien.

Angekauft wurden: Der Nachlaß des Wiener Lustspiel- und Dialektichters Alexander Baumann, im ganzen 48 Stücke; der Nachlaß des Wiener Volksängers Karl Lorenz, meist eigenhändige Kuplets; ein handschriftliches Konvolut von Georg Beer, Borarbeiten und Material zu einer Biographie des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger; der Nachlaß Hans Schrammels, eine größere Anzahl von Wiener Kuplets umfassend; eigenhändige Briefe und Aufsätze des Altwiener Malers Ferdinand Waldmüller, 39 Nummern, darunter die Originale wichtiger kunsttheoretischer Aufsätze; dann einzelne Briefe von Ludwig Anzengruber, Ludwig Achim v. Arnim, Eduard v. Bauernfeld, Karl August Böttiger, Amalie Haizinger, Hermann Herzenskron, Johann Friedrich Jünger, Heinrich Laube, Otto Nicolai, Karoline Pichler, Peter Rosegger, Johann Gabriel Seidl, Ferdinand Waldmüller.

Im ganzen fanden 225 Handschriften in die Inventare Aufnahme.

Die Musikalienammlung erfuhr eine Bereicherung um 950 Handschriften und 173 Drucke.

Die Zahl der administrativen Angelegenheiten, in welchen Berichte an den Bürgermeister, Stadtrat und Magistrat geleitet wurden, betrug 645. Ankaufverhandlungen fanden

481 statt. Die Vorschläge zu Straßenbenennungen beliefen sich auf 30. Besichtigungen von abzubrechenden Häusern wegen Erhaltung etwa vorhandener architektonischer oder lokalhistorischer Merkwürdigkeiten fanden 328 statt.

Die Benützung der Bibliothek drückt sich in folgenden Zahlen aus: Entlehnt wurden 1680 Werke in 2201 Bänden, im Lesesaal benützten 2991 Leser 6832 Werke in 9786 Bänden.

2. Historisches Museum.

Das Museum war wie in den früheren Jahren an drei Tagen der Woche (Dienstag, Donnerstag und Sonntag) und an allen Feiertagen dem Besuche unentgeltlich geöffnet. Die Zahl der Besucher betrug 80.940. Außerdem fanden zahlreiche Separatbesuche (332) gegen Eintrittskarten statt.

Zu anderen als den festgesetzten Besuchstunden wurde das Museum von den Mitgliedern mehrerer in Wien tagender Versammlungen besichtigt und außerdem der Zutritt wiederholt Schulen, Vereinen und anderen Körperschaften gestattet. In zahlreichen Fällen wurden auch die nicht ausgestellten Gegenstände von Fachgelehrten, Künstlern, Sammlern usw. benützt. Die Zahl der in berücksichtigungswerten Fällen nach außen entlehnten Gegenstände betrug 251 Stücke. Ein beträchtlicher Teil davon entfällt auf Ausstellungen, an denen sich das Museum beteiligte; so die Ausstellung mohammedanischer Kunst in München, die Städteausstellung in Berlin, die Internationale Jagdausstellung in Wien, Ausstellungen der Vereinigung bildender Künstler „Sezession“ (Engelhart-Ausstellung und „Die Frau in der Kunst“) u. a.

Für ein auf Beschluß des Stadtrates als Ehrung für den verstorbenen Bürgermeister Erzellenz Dr. Karl Lueger zu errichtendes „Lueger-Zimmer“ widmeten die Schwestern des Verewigten, Fräulein Hildegard und Rosa Lueger, die ganze Wohnungseinrichtung des Sterbezimmers und viele Erinnerungsgegenstände. Zu dem gleichen Zwecke wurden auf Anregung des Herrn Stadtrates Schwer zahlreiche Amateuraufnahmen des Heimgegangenen gespendet; so von den Herren Stadtrat Johann Heindl, Ed. Herzmansky, Bezirksrat Franz Köck, Karl Korber, Oberlehrer Ignaz Weber, von dem Verein „D'Schluderer“ u. a. Die Maler Josef Engelhart, Otto Nowak und Fritz v. Radler spendeten Zeichnungen, die den Bürgermeister auf dem Totenbette darstellen; der Bildhauer Fritz Zerritsch seine Bronzestatue Dr. Luegers. Andere Spenden, die mit der Errichtung des „Lueger-Zimmers“ zusammenhängen, machten noch die Herren: Bürgermeister Dr. Josef Neumayer, Karl Kungaldier, Heinrich Fuchs, Franz Siebenlist, Hans Zellenka (Prokurist der Firma Philipp Haas & Söhne), Heinrich Sanden („Illustrationszentrale“) und die photographische Anstalt „Julietta“ in Bukarest.

Ferner haben die Sammlungen des Museums durch Geschenke bereichert: Fräulein Marie Arnsburg, die Herren Dr. Julius Bankó, Stadtrat Karl Friedrich Büsch, Cavaliere Pietro Centra, Baurat Wolfgang Freiherr v. Ferstel, Eduard Grünhut, Sebastian Grünbeck jun., Richard Haller-Lewy, Bezirksvorsteher Georg Albin Hirsch, Frau Eleonore Jacob geb. Costenoble (Marmorrelief „Ruth“ von dem verstorbenen Stadtrate Karl Costenoble), die „Illustrierte Zeitung“ in Leipzig (Guauschbild von W. Gauze: Besuch des Deutschen Kaisers im Wiener Rathause am 21. September 1910), Frau Marie Koblit, die Firma Kodak Limited, die Herren Josef Körner, Heinrich Krakauer (Marmorbüste und Ölbildnis des Komponisten Alexander Krakauer), M. Lampel, Maler Hugo Löffler, k. k. Hof-Zahlmeister Julius Löwe (Ölbildnis

des Dichters Alexander Baumann), Frau Leopoldine Lorenz, Photograph Theodor Mark in Scheibbs, Kurat Franz Maurer, Frau Marie Minarz (Altwiener Porzellan), Hofphotograph E. Piezner, die Herren Josef Scheidl, Hermann Schlesinger, die „Schlögl-Gesellschaft“ (Biskuitbüste E. Zuchs von Em. Pendl), Großherzoglich badischer Kammerjäger Josef Staudigl, Stadtbuchhaltungsdirektor Julius Stieber, Theodor Strömmner, Rechnungsdirektor Alfred Tauschinski, Schriftsteller Max Waldstein, Karl und Franz Waneček und Leopold Wraz (prähistorisches Steinbeil, gefunden in Meidling), Maler Alfred Wesemann („Der Gmoastier“, Ölgemälde), Hauptmann W. Wittek u. a.

Medaillen und Plaketten spendeten: Der Österreichische Automobilklub, der XIII. Blindenlehrerkongress, der Klub der Stadtbauamts-Ingenieure, Bildhauer Hugo Taglang, die Firma Georg Zugmayer & Söhne und der Rat zu Dresden.

Vermächtnisse fielen dem Museum zu von Frau Itha Edle v. Bellmond (Kaiser Franz Joseph I. als Kind mit seiner Mutter Erzherzogin Sophie, Ölgemälde von Stieler), von dem Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. Emil Breuer (Hl. Florian, Steinfigur vom Geburtshause Johann Strauß' des Älteren in der Flossgasse), Baronin Julie Helfert (Öbildnis der Erblasserin v. Pettenkofen), Frau Rozalia Hermann (Bronzebüste Compars Hermann v. Beer), Frau Magdalena Liebenwein geb. Kundrat (Schreibheft und Handzeichnungen Kaiser Franz Josephs I. und Handzeichnungen des Kronprinzen Rudolf), Gräfin Auguste Pollheim-Wartenberg und Gemeinderat Leopold Seiler (2 goldene Medaillen von der II. Wiener Kunstausstellung).

Eine bedeutende Vermehrung der Bestände erhielt das Museum durch Ankäufe. Hieron sind vor allem zu nennen Miniaturen von Daffinger (kaiserlicher Leibarzt Johann v. Raimann) und Robert Theer (Marie Daffinger), Aquarelle von Kaulino (Volksgarten) und P. Sprenger (Tierarznei-Institut), ein in Öl gemaltes Damenporträt von Karl Leybold und eine Wachsbüste der Baronin Ebner-Eschenbach von Weigl.

Von Werken lebender Künstler wurden angekauft: Das im Auftrage der Gemeinde Wien geschaffene Gemälde von Prof. Franz Matsch „Huldigung der deutschen Bundesfürsten vor Kaiser Franz Joseph I. in Schönbrunn am 7. Mai 1908“, die Bronze-statuetten Bürgermeister Luegers von Hugo Taglang, die Bronzeplakette E. Zuchs von Hans Scherpe, ein Ölgemälde von Hans Larwin (Bildnis des Vizebürgermeisters H. Hierhammer), Aquarelle mit Wiener Ansichten von Marie Arnsburg, Hans Götzinger, Franz Kopallik, August Mandlick, Karl Müller u. a., Radierungen von Ludwig Michalek, Otto Trauner u. a. Diese Ankäufe erfolgten teils auf Ausstellungen, teils unmittelbar von den Künstlern selbst, teils wurden die Arbeiten im Auftrage der Gemeinde ausgeführt.

Von Versteigerungen, an denen sich das Museum beteiligte, sind zu nennen: die des Nachlasses des Malers Barrone, die des Nachlasses des Hofrates Josef Auer, Auktionen bei C. F. Wavra und G. Pisko, auf denen ein Aquarell von Tremel (Praterszene) und ein Ölgemälde von F. F. Schindler, darstellend den Brigittenauer Kirchtag im Jahre 1833, erworben wurden, die in Köln abgehaltene Versteigerung der Deutschen Zunftabteilung des Stockholmer Nordischen Museums, mehrere Münzauktionen in Frankfurt a. M. und München u. a.

Im ganzen weist das Zuwachsprotokoll des Museums im Berichtsjahre 364 Posten auf, die einer Anzahl von 957 Gegenständen entsprechen.

Das von der Gemeinde im Jahre 1905 übernommene Haydnmuseum, VI., Haydn-gasse 19, war, wie bisher, täglich von 9—12 und 2—6 Uhr (im Winter 2—4 Uhr), an Sonn- und Feiertagen von 9—1 Uhr geöffnet. Die Gesamtzahl der Besucher betrug 569.

3. Archäologisches Museum (Museum Vindobonense).

Dieses Museum war wie bisher für den allgemeinen Besuch jeden Mittwoch von 2 bis 5 Uhr geöffnet; Körperschaften, Schulen usw. war der Besuch gegen vorherige Anmeldung auch an anderen Tagen gestattet; die Zahl der Besucher betrug im Berichtsjahre 669, darunter zahlreiche Fachmänner des In- und Auslandes, Mitglieder wissenschaftlicher Vereine, Schüler der Wiener Lehranstalten usw.

Die Bestände des Museums wurden auch im Berichtsjahre durch Funde und Schenkungen vermehrt.

Bei den Ausgrabungen wurden gefunden im:

I. Bezirke: Jakobergasse: 1 Sarkophag aus Sandstein mit Skelett, Kleiderresten, Bernsteingegenständen, Glasfragmenten, Münzen, einem eisernen Nagel, Ring, Kupferblech mit Inschriften auf beiden Seiten, Nadeln aus Silber und Gold mit Smaragd; außerdem wurden bei den Fundamenten überall römische Kulturfragmente gefunden, wie Ziegel mit Stempeln der X. Legion, Urnen, Amphoren, Terra sigillata mit Reliefs und Stempeln, Fibulen und Münzen.

Stubenring beim Baue des k. u. k. Reichs-Kriegsministeriums: Terra sigillata mit Relief (Barbotino).

Kohlmarkt, Ecke der Herrngasse: Münzen und Fragmente von Gefäßen aller Art aus Ton und Glas.

Tegetthoffstraße nächst dem Kapuzinerkloster: 3 Gräber aus Ziegeln, schwarze Schalen, 2 Münzen von HELENA AVGVSTA und CONSTANTINVS, dann Reibschalen und 1 Mammutzahn.

III. Bezirke: Obere Bahngasse: Terra sigillata, Terra nigra, Urnen, Amphoren, schwarze und gelbe Töpfe, Reibschalen, kupferne und silberne Münzen, Ziegel von Häusern und Straßen, ferner ein Stück Mauer mit Wandputz aus dunkelblauem Glase, feinpoliert.

Fasangasse 46: Römische Kupfermünze von Kaiser Trajan.

Strohgasse und Ungargasse: Kupferne Münzen und Fragmente.

Landstraßer Hauptstraße, Ecke Salmgasse: Schwarze und gelbe Gefäßfragmente und Terra sigillata.

Schützengasse, Ecke der Boerhabegasse: Knochen, Töpfe, Glasfläschchen, Terra sigillata, Terra nigra, viele Ziegel mit Stempeln der X. Legion und M. ANT. TIBER., Münzen, darunter sehr schöne mit FAVSTINA AVGVSTA, ein Fußboden, rot überstrichen, zahlreiche Gefäße aller Art.

Landstraßer Hauptstraße Nr. 75 und 76: In einer Grube 2 Glasfläschchen und Reste einer römischen Straße, knapp neben der jetzigen Hauptstraße.

Barmherzigengasse Nr. 3: Ein römischer Töpferofen mit Fragmenten von Töpfen.

Oberzellergasse: Reste einer römischen Straße, viele schöne Gefäße und Gefäßfragmente aus Ton und Glas, Knochenreste, eine Brandmulde mit vielen Gefäßen und Mauerziegeln, Fundamentmauer eines römischen Hauses mit gut erhaltener unterirdischer

Heizanlage, ferner Ziegel aller Art mit Stempeln der X. und XIV. Legion und den Privatstempeln ANT. TIBER. VINDOB. und M. ANT. MARTALIS, endlich viele Haarnadeln, Fibulen und Münzen, darunter eine von Hadrian.

Reisnerstraße Nr. 59/61: Fußboden eines römischen Hauses, rot überstrichen, sehr viele Dachziegel und Reste von Töpfen.

Kennweg, Ecke der Reisnerstraße: römische Mauerziegel und viele Gefäße.

Steingasse: Ein Brandgrab, viele Gefäße aus Ton und Glas und eine kupferne Münze.

Keilgasse Nr. 2 und 4: Kupferne und silberne Münzen vom Kaiser LICINIVS, Terra sigillata mit Stempeln und Relief, Glasflaschen, Fibulen, Haarnadeln, Schmelztöpfe, Reibschalen, Knochen aller Art usw.; die Stempel der Terra sigillata sind: RESTIO, RESPECTVS, VICTORINVS, STABILIS, CERIALIS, PRIVATVS, VESPONI, IVSTVS, COMITALIS, CAMBI, MACRINI, ABALLA, ALBINVS.

IX. Bezirke: Währinger Straße nächst der Waisenhausegasse: Mehrere Gräber mit Beigaben aus Kupfer, Bein, Ton und Glas, Pferdeknochen, Münzen von FAVSTINA, CLAVDIVS usw., Fibulen, Haarnadeln, viele sehr große Amphoren und mehrere 100 Fläschchen, die Strigilis eines Gladiators, Messer, Gabeln usw.

XII. Bezirke: Zwischen Rosenhügelstraße und Premlechnergasse: Ein ungefähr 100 m langer römischer Wasserleitungskanal.

XIII. Bezirke: Einwaggasse 25: Reste von römischen Gebäuden, Dach- und Mauerziegeln, Gefäße und Hausgeräte aller Art, eine Münze mit LICINIVS und sehr viele Knochen.

Spohrgasse: 8 prähistorische Gräber, bei den männlichen Skeletten Schwerter, bei den weiblichen Perlen am Halse.

Zu Dank verpflichtet ist das Museum für die Geschenke, die ihm zukamen vom k. k. Ministerium für öffentliche Arbeiten, von der k. k. n.-ö. Statthalterei, von der Direktion der k. k. Krankenanstalt „Rudolfstiftung“, ferner von den Herren Baumeistern bzw. Grundeigentümern Barak & Czada, Glaser, Hein, Hiroth, König, Lang, Laske & Fiala, Schwarz, Widter u. a.

Mit dem Gemeinderatsbeschlusse vom 19. Februar 1907 wurde dem Gemeinderatsausschusse zur Förderung der archäologischen Erforschung Wiens bis auf weiteres ein Kredit jährlicher 5000 K gegen nachträgliche Verrechnung am Ende eines jeden Jahres bewilligt; bezüglich der Verwendung dieses Kredites galten im Berichtsjahre die gleichen Bestimmungen wie in den Vorjahren. Außerdem genehmigte der Gemeinderat für die im III. Bezirke in größerem Umfange zur Durchführung gelangten Ausgrabungen im Berichtsjahre laut Beschlusses vom 22. März einen weiteren Kredit von 3000 K. Über die finanzielle Gebarung des Gemeinderatsausschusses gibt nachstehende Tabelle Aufschluß:

Kredit	Einrichtung des Museums	Restau- rierungen zc.	Fund- prämien	Bezüge des Personales	Löhne für Aus- grabungen	Summe der Auslagen	
K r o n e n							
1910	8000	478	1080	878	2640	1770	6846

C. Theater.

Hier ist nur von den Beziehungen der Gemeinde Wien zu Theatern die Rede, nicht aber von der lokalpolizeilichen Aufsicht über die Wiener Privattheater (Theaterlokalkommission) und von der Statistik der theatralischen Aufführungen, welche im Abschnitte XIV, T. des Statistischen Jahrbuches der Stadt Wien behandelt ist.

Urania-Theater.

Zufolge Stadtratsbeschlusses vom 31. Mai wurde die dem Vereine „Wiener Urania“ mit dem Gemeinderatsbeschlusse vom 7. Dezember 1905 zugesicherte Baubvention von 100.000 K flüssig gemacht.

Über Ansuchen der „Wiener Urania“ um Bewilligung zur Auswechslung der Pläne für den Bau des Uraniagebäudes behufs Herstellung eines Zubaus für Nebenräume bestätigte der Stadtrat mit dem Beschlusse vom 10. August die Baubewilligung.

Die Eröffnung des Betriebes fand am 17. September statt.

Deutsches Volkstheater.

Laut Beschlusses vom 22. September genehmigte der Stadtrat zwecks Ausführung eines Zubaus zum Deutschen Volkstheater die Kaffierung eines Teiles der Gartenanlage um dasselbe an der Hofstallstraße unter der Bedingung, daß die aus diesem Anlasse der Gemeinde Wien erwachsenden Kosten vom Deutschen Volkstheater-Vereine zu tragen sind.